




Verein der
BRANDSCHUTZ-
BEAUFTRAGTEN
in Deutschland e.V.



**Die 15. Fachtagung
des VBBBD e.V.
am 09. und 10. Mai 2016**

im Best Western Plus
Konrad-Zuse-Hotel, Hünfeld



VdS gehört zu den weltweit führenden Sachverständigen- und Zertifizierungsgesellschaften für Brandschutz und Security. Mit jahrzehntelanger Erfahrung ist VdS bevorzugter Partner für Prüfungen von Brandschutzanlagen vor Ort sowie für Zertifizierungen von Produkten, Dienstleistern und Managementsystemen. VdS setzt darüber hinaus mit der Veröffentlichung eines umfassenden Regelwerks für Brandschutz- und Sicherheitstechnik internationale Standards und bietet als renommierter Bildungsträger Lehrgänge und Fachtagungen für Mitarbeiter aus Unternehmen aller Größen und Branchen an.

Zu den Kunden zählen verantwortungsbewusste Industrie- und Gewerbebetriebe, führende Hersteller und Systemhäuser, kompetente Fachfirmen und Fachkräfte. Das VdS-Gütesiegel bescheinigt Produkten und Dienstleistungen des zivilen Sicherheitsmarktes höchste Qualität und gibt gewerblichen und privaten Verbrauchern eine wichtige Orientierungshilfe.

Die VdS Schadenverhütung GmbH ist ein Unternehmen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV).

Weitere Informationen finden sie unter **www.vds.de**.

Das Bildungszentrum:

Wissen zu bündeln und weiterzugeben und damit nachhaltig Standards zu setzen, ist eines der Hauptziele von VdS. Hinter diesem Anspruch steht ein breites Informations- und Schulungsangebot, das in den VdS-Kerngeschäftsfeldern Brandschutz und Security keine Fragen offen lässt. Neben Tagungen und Inhouse-Schulungen beim Kunden spielen hier die Lehrgänge für die Aus- und Fortbildung von Brand- und Sicherheitsbeauftragten eine zentrale Rolle.

VdS bietet auch ein vielfältiges Verlagsprogramm. Die VdS-Veröffentlichungen sind in den vergangenen Jahren weiter gewachsen und umfassen Regelwerke, umfangreiche Fachbuchreihen, Fachfilme sowie das Magazin s+s report.

*Sehr geehrte Teilnehmer der 15. VBBD-Fachtagung,
verehrte Mitglieder des VBBD,*

seit Gründung des Vereins der Brandschutzbeauftragten in Deutschland e.V. (VBBD) vor über 15 Jahren ist uns die regelmäßige fachliche Fort- und Weiterbildung von Brandschutzbeauftragten ein wichtiges Anliegen. Aufgrund der sich ändernden Regelwerken und Vorschriften im Brandschutz muss die Fachkunde eines Brandschutzbeauftragten immer den aktuellen Erfordernissen entsprechen. Zur qualifizierten Aufgabenbewältigung ist für den Brandschutzbeauftragten daher eine regelmäßige Fortbildung notwendig und erforderlich.

Unter Mitwirkung des VBBD wurde die Forderung nach einer Fortbildungspflicht mit der gemeinsamen Richtlinie „Aufgaben, Qualifikation, Ausbildung und Bestellung von Brandschutzbeauftragten“ nicht nur wie seit 2009 von der vfdb-Richtlinie verankert, sondern auch in die Regelungen der DGUV und des VdS aufgenommen.



Wir freuen uns besonders, dass Sie einen Teil dieser Fortbildungspflicht als Brandschutzbeauftragter mit der Teilnahme an unserer inzwischen schon traditionellen VBBD-Fachtagung in Hünfeld erfüllen. Wir haben uns bemüht, wieder ein aktuelles und interessantes Tagungsprogramm zusammenzustellen. Zusammen mit der begleitenden Brandschutz-Fachausstellung und der gemeinsamen Abendveranstaltung ergeben sich sicher zahlreiche Möglichkeiten Fachwissen, Erfahrungen und Meinungen auszutauschen und zu erweitern.

Im Namen des gesamten Vorstandes des VBBD wünsche ich Ihnen eine interessante und erfolgreiche Veranstaltung.

Lars Oliver Laschinsky

1. Vorsitzender

Der Feuertrutz Verlag ist Marktführer für praxisnahe Fachinformationen zum vorbeugenden Brandschutz. Er war Vorreiter der Spezialisierung der Brandschutzplaner und konzentriert sich ausschließlich auf dieses Themenfeld. Seit 1996 erscheinen hier Fachtitel zum baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutz:

Der FeuerTRUTZ Brandschutzatlas ist das unverzichtbare Standardwerk für jeden Brandschützer und mit dem FeuerTRUTZ Brandschutz Magazin für Fachplaner gibt der Verlag seit 2008 die erste Fachzeitschrift heraus, die sich ausschließlich dem vorbeugenden Brandschutz widmet. Als jährlicher Branchentreff im Frühjahr hat sich der FeuerTRUTZ Brandschutzkongress etabliert, zu dem parallel die neue Fachmesse FeuerTRUTZ stattfindet.

Als erste Fachmesse für den vorbeugenden Brandschutz in Deutschland zeigt diese Produkte und Lösungen aus allen Bereichen des vorbeugenden Brandschutzes.

Zahlreiche Fachbücher und elektronische Angebote runden das Verlagsprogramm ab.

Weitere Informationen finden Sie unter www.feuertrutz.de

Der TÜV Hessen ist Garant für Sicherheit und Umweltschutz, Qualität und Marktfähigkeit von Anlagen, Produkten und Dienstleistungen. Wachsende Anforderungen an Produktivität und Effizienz kennzeichnen unsere Märkte. Wissen und Erfahrung des TÜV Hessen steigern die Wirtschaftskraft von Unternehmen. Seit über 100 Jahren schützen und fördern



wir Menschen, vermehren Werte und Wohlstand.

Auf internationaler und nationaler Ebene definieren Rechtsvorschriften hohe Voraussetzungen für eine Technische Überwachung. Die TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH - kurz TÜV Hessen - erfüllt diese Voraussetzungen auf unterschiedlichsten Kompetenzgebieten! In einigen wenigen Fällen

ordnet der Staat die Prüfung technischer Einrichtungen und Personen direkt an. Für diese „staatsentlastenden Aufgaben“ ist in Hessen unser Schwesterunternehmen, die TÜH Staatliche Technische Überwachung Hessen - kurz TÜH - zuständig. Neben seinen vielseitigen Tätigkeiten besorgt der TÜV Hessen das operative Geschäft der TÜH. Weitere Infos unter: www.tuev-hessen.de

Uhrzeit Montag, 09.05.2016

09:00 - 11:00 Anmeldung und Teilnehmer-Registrierung

ab 10:00 Besuch der Fachaustellung

10:45 - 11:00 Eröffnung und Begrüßung der
Fachtagungsteilnehmer
durch den Vorstand des VBBD e.V.
Lars Oliver Laschinsky

Brandschutz in der Praxis

11:00 - 12:00 **Biografie Feuerlöscher – Realität
und Illusion im Brandschutz**
▶ *Dipl.-Ing. Bernhard Tschöpe*
Brandschutzbüro
Berlin

12:00 - 13:15 Mittagsimbiss und Besuch
der Fachaustellung

Flucht- und Rettungswege

13:15 - 13:45 **Entfluchtungssimulation**
▶ *Dr. Angelika Kneidl*
accur:ate GmbH i. Gr., Institute for crowd
simulation, München

13:45 - 14:15 **Fehler bei Feuerschutztüren
und Feststellanlagen**
▶ *Jörg Faßbender*
Sachverständiger, Frankfurt

ANOVA betreut seit 1992 Kunden unterschiedlicher Branchen. Mit unserem Team aus Designern, Softwareentwicklern und Medienspezialisten sind wir Partner zu Themen rund um „Lernen und Arbeiten mit digitalen Medien“.

Bei der Brandvorbeugung kommt es auf die Einbeziehung aller Beteiligten an. Was erwarten Mitarbeiter heute, wie können sie motiviert werden, sich mit dem Thema zu beschäftigen? Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Unternehmen nach dem Blended-Learning-Prinzip bei der regelmäßig erforderlichen Unterweisung aller Mitarbeiter zu unterstützen. Interaktiv, anschaulich, praxisnah und damit einprägsam - so sollen digitale Lernmedien heute gestaltet sein. ANOVA stellt sich mit den aktuellen Lernmodulen „Grundlagen im Brandschutz“, „Vorbeugender Brandschutz“ und „Abwehrender Brandschutz“ diesen Anforderungen: mit Motivations-Trailern, einer Mischung aus Frage- und Antwortseiten, Filmen zu Brandarten und zur praktischen Handhabung von Feuerlöschern sowie einem Online-Test mit Zertifikat. Näheres erfahren Sie unter www.anova.de



Arjowiggins Graphic ist führender Hersteller und Entwickler von innovativen Recyclingpapieren in Premiumqualität. Mit 4 Werken in Frankreich, alle FSC und ISO 50001 zertifiziert, sowie einem eigenen Entwicklungszentrum. Mit einem Umsatz von ca. 500 mio EUR weltweit ist man mit dem größten Sortiment natürlich auch Marktführer. Die Produktpalette von Arjowiggins Graphic beinhaltet über 20 Produktlinien mit mehr als 70 verschiedene



_____ graphic papers

nen Produkten für grafische Anwendungen, Kommunikation und Office Produkten. Es sind vorwiegend Produkte für Etiketten, Large Format Anwendungen für den Innen- und Außenbereich, Textiltransfer, Spielkarten und Tissuepapieren. **MaineM1** ist ein speziell entwickeltes, nicht brennbares Posterpapier, zertifiziert nach der französischen M1 und der deutschen B1 Norm. MaineM1 kommt hauptsächlich für Poster, Flyer, Displays, Deckenhänger, Klatschpappen in öffentlichen Räumen (Bahnhöfe, Flughäfen, Messen, Sportstätten etc.) zum Einsatz. Die Sparte Arjowiggins Graphic ist ein Teil von Arjowiggins, des weltweit größten Herstellers von Kreativpapieren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.arjowigginsgraphic.com

Uhrzeit

Montag, 09.05.2016

- 14:15 - 14:45 **Elektrische Türverriegelungen an Feuerschutztüren**
▶ *Dipl.-Wirtsch.-Ing. Martin Grell*
GfS Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH, Hamburg
- 14:45 - 15:30 Kaffeepause und Besuch der Fachausstellung
- 15:30 - 16:15 **Sprachalarmierungssysteme**
▶ *Dipl.-Ing. Walter Gräf*
Gräf & Meyer GmbH, Kirkel
- 17:00 - 19:00 **Mitgliederversammlung des VBBD e.V.**
- ab ca. 19:30 - open end Get-together — Bei einem Abendessen mit interessanten Kontakten und anregenden Gesprächen zwischen Teilnehmern, Referenten und Ausstellern, wollen wir den ersten Tag gemeinsam abschließen.



Der Bundesverband Brandschutz-Fachbetriebe e.V. (bvbf) vertritt die qualifizierten Brandschutz-Fachbetriebe in Deutschland und ist Ansprechpartner für Politik, Medien, Wirtschaft und Verbraucher. Seine Mitglieder bieten das gesamte Spektrum technischer

Dienstleistungen im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bvbf-brandschutz.de

Als Hersteller von Feuerlöschgeräten mit Sitz in Waldmünchen/Nürnberg können wir Ihnen umfangreiche Brandschutzlösungen von der Planung bis zur Ausführung, von der Wartung bis zur Instandsetzung und Prüfung des vorbeugenden Brandschutzes bieten.

BAVARIA Brandschutz verfügt über ein breites Produktportfolio von Feuerlöschern, Kleinlöschanlagen, Power CAFS, Wandhydranten bis zu einem umfangreichen Brandschutzzubehör an.

BAVARIA®

Fire Fighting Solutions

Im modernen Schulungszentrum in Nürnberg bilden wir vom Brandschutzhelfer, Sachkundigen bis hin zum Brandschutzbeauftragten aus. Hier wird das notwendige know how und Wissen an die Schulungsteilnehmer vermittelt.

Mit einem professionellen, bundesweit organisierten Händlernetz bietet BAVARIA Brandschutz Service vor Ort, zuverlässige Ansprechpartner und vor allem kurze Reaktionszeiten. Weitere Informationen finden Sie unter www.bavaria-brandschutz.de

Die Entwicklung von Rolltoren - immer größer, technisch ausgereifter, sicherer und vielseitiger - bestimmt die Firma Effertz seit über 125 Jahren mit. In den 1960er Jahren waren wir die Ersten, die bauaufsichtlich zugelassene Feuerschutz-Rolltore auf den Markt brachten. Später bauten wir als Spezialist für Brandschutz-, Schallschutz- und Sondertore unser Angebot kontinuierlich aus, zum Beispiel Feuerschutz- und Rauchschutz-Vorhänge, sowie Tore für

 **EFFERTZ®** Eisenbahnwaggons. Als führender Feuerschutz-Rolltorhersteller in Europa liefert Effertz heute Tore von gigantischen Ausmaßen (20 m breit, 14 m hoch und 30 Tonnen schwer) und kam damit schon 1981 in das Guinness-Buch der Rekorde. Effertz-Tore findet man in vielen Großbauten, wie zum Beispiel Flughäfen, Messe- und Kongress-Hallen, Theatern, Einkaufszentren oder in Industriebetrieben. Effertz Tore GmbH – www.effertz.de

Uhrzeit

Dienstag 10.05.2016

Technischer Brandschutz

09:00 - 09:45

Alarmierungssysteme

Günter Sauer

HEKATRON Vertriebs GmbH,
Sulzburg

09:45 - 10:45

Kommunikationswege für das Notfall- und Krisenmanagement

Christian Kahlert

BRU Security

10:45 - 11:30

Pause und Besuch der Fachaussstellung

11:30 - 12:15

Aktuelle Entwicklungen bei Löschanlagen

Dipl.-Ing. Jörg Wilms-Vahrenhorst

WilmsWeiler GmbH & Co. KG,
Üdersdorf

Rechtssicherheit für Brandschutzbeauftragte

12:15 - 13:00

Gewerksübergreifende Prüfungen

Ralf Höhmann

TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH

13:00 - 13:45

Mittagessen und
Besuch der Fachaussstellung

Die Buschenhofen + Partner GmbH ist Ihr professioneller Partner in allen Fragen rund um den vorbeugenden Brandschutz – vertraut mit allen gesetzlichen Vorschriften und technischen Normen. Von Bochum aus beraten und betreuen wir bundesweit Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Privatkunden.

Buschenhofen + Partner GmbH – Essener Str. 277 – 44793 Bochum
Näheres erfahren Sie unter www.null-risiko.net



Buschenhofen
+ Partner GmbH



Seit über 35 Jahren entwickelt, produziert und vertreibt Gfs innovative Fluchtwegsicherungslösungen sowie türentechnische Komponenten. Die Produktpalette wird kontinuierlich den Marktanforderungen angepasst, erweitert und optimiert. Sie reicht von einfachen kostengünstigen Lösungen bis hin zu hochwertigen Türüberwachungsanlagen. Der Produktzweig der Fluchtwegsicherungs-systeme bildet mit den nachfolgenden Produkten den Schwerpunkt innerhalb des umfangreichen Produktportfolios: • Gfs e-Bar® • Gfs Einhand-Türwächter • Gfs Schwenk-Türwächter • Gfs Tagalar-me mit einer neuen Ausführung in Edelstahl • Gfs Elektrische Stangenalar-me • Gfs Elektrische Verriegelungen inkl. neuem Gfs-Fluchttürterminal • Gfs Fluchttürhauben.

www.gfs-online.com

Hekatron ist führender Spezialist in der Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb von Systemen des anlagentechnischen Brandschutzes. Das Unternehmen mit Sitz im südbadischen Sulzburg gestaltet mit seinen innovativen Produkten und Dienstleistungen die Entwicklung der Brandschutztechnik maßgeblich mit, übernimmt soziale Verantwortung und engagiert sich für den Umweltschutz. Im Jahr 2014 erwirtschaftete Hekatron einen Gesamtumsatz von ca. 130 Millionen Euro. Derzeit sind ca. 780 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei dem Sulzburger Unternehmen beschäftigt. www.hekatron.de

HEKATRON
Ihr Partner für Brandschutz

Uhrzeit

Dienstag 10.05.2016

Rechtssicherheit für Brandschutzbeauftragte

(Fortsetzung)

13:45 - 14:15

Rechtssichere Dokumentation

Dr. Hannes Kleindienst

Grid-IT GmbH,
Innsbruck

14:15 - 15:00

Rechtssicherheit für Brandschutzbeauftragte

RA Dr. Till Fischer

Henkel Rechtsanwälte, Mannheim

15:00

Verabschiedung

Lars Oliver Laschinsky

Vorstand des VBBD e.V.

Seit 2010 wird gezielt für das Training der Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdiensten und THW geplant, entwickelt und produziert. Neben der Produktion unserer Standardartikel entwickeln wir ständig neue Produkte. Individuelle Lösungen für unsere Kunden zu finden ist unser Antrieb.

Dabei ist es gleich, ob eine kleine mobile Einheit gewünscht ist oder es sich um ein Brandhaus handelt, Sie werden stets sorg-

fältige Beratung finden. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, gefährliche Situationen zu trainieren, ohne jemanden zu gefährden. Dazu gehören natürlich die außerordentlich realitätsnahe Darstellung von Gefahrenlagen sowie die Einflechtung von unerwarteten Situationen, welche dann folgerichtiges Handeln, auch unter Stress und Zeitdruck, erfordern.

www.hazardtrainer.de



HAZARDTRAINER

Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in der Produktion von Brandschutzunterdecken verfügt die Lindner Group über umfangreiches Know-how sowie ein breites Spektrum an Deckenlösungen.

Verschiedene Funktionalitäten stehen dabei für notwendige Flure und Fluchtwege in Neubauten und Sanierungen zur Verfügung – beispielsweise abschließbare Deckensysteme für Bereiche mit erhöhten Sicherheitsanforderungen. Um einen schnellen Alarmzugang für Feuerwehren im Falle eines Brandes sicherzustellen, sind die Deckenelemente der neu entwickelten Brandschutzunterdecke



Lindner

TIPmotion® durch einfaches Antippen zu Öffnen und zu Schließen – ohne den Einsatz von Werkzeugen. Die abgeklappten Elemente mit

einer Spannweite bis 3000 mm können problemlos zusammengeschoben werden.

Eine individuelle Gestaltung durch Oberflächen und integrierte Lichtlösungen vervollständigt das Gesamtpaket. Nähere Informationen unter www.lindner-group.com

MULTIMON® steht für eine europaweit einheitliche Qualität bei Engineering, Installation und beim Service von Brandschutzanlagen.

Seit 1983 ist unser Unternehmen mit Hauptsitz in Kirchheim bei München auf dem europäischen Markt als VdS-Errichterfirma mit allen wichtigen Brandschutz-Zulassungen tätig. Von unseren europäischen Standorten betreuen wir Brandschutzprojekte in unterschiedlichen



MULTIMON®
FIRE PROTECTION SYSTEMS

Branchen. Insgesamt verfügt unser Unternehmen über ein breit gefächertes und bewährtes Brandschutz-Know-how. Mit unseren individuellen Konzepten schützen wir Menschenleben und begrenzen unternehmerische Risiken. Der Reparatur

und Wartungsservice sowie ein 24-Stunden-Notdienst für Brandschutzanlagen durch unsere bundesweit verteilten Service-Center bieten unseren Kunden darüber hinaus die Möglichkeit, auch nach Fertigstellung ihrer Anlage unsere Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Weitere Informationen finden sie unter www.multimon.info

Seit Gründung im Juni 2003 hat sich die NSC Sicherheitstechnik GmbH als Entwickler und Hersteller hochqualitativer Brandmelderzentralen und von Produkten nach DIN EN Standards, VdS und ISO 9001 einen Namen gemacht. Vom Firmensitz im ostwestfälischen Bielefeld aus betreut das mittelständische Unternehmen heute einen dynamisch wachsenden internationalen Kundenstamm. Die Gründungsgesellschafter Andreas Diekmann, Felix Buß und Harald Butenuth haben ihre über 20jährige Erfahrung in das Unternehmen eingebracht.



Bereits in kürzester Zeit hat sich die Mitarbeiterzahl von anfänglich 6 Fachleuten auf mehr als 40 in Deutschland erhöht. NSC verfügt heute über 10 Vertriebsbüros in Deutschland sowie internationale Niederlassungen in London, Madrid, Niederlande und in Kürze Dubai.

Neben der Herstellung von Brandmeldeanlagen fungiert das Unternehmen auch als Distributor von modernen Videoüberwachungs- und Sprachalarmierungssystemen. Unsere Sicherheitsexperten bieten Ihnen auch in puncto Planungshilfe eine umfassende Unterstützung. Ein technischer Support im Bedarfsfall sowie kostenlose Schulungen runden das Leistungsportfolio ab und stellen sicher, dass alles reibungslos läuft. www.nsc-sicherheit.de



Prymos-Kombi-Brandschutz
PRYMOS produziert in Deutschland umfangreich zertifizierte Feuerlöcher-Sprays für zahlreiche Anwendungsbereiche sowie den weltweit ersten und leichtesten Composite-Feuerlöcher gemäß EN 3.

PRYMOS kombiniert beide Löschesysteme zu Kombi-Brandschutzlösungen für Unternehmen, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen jeder Art und Größe.

Wartungsfreie Feuerlöcher-Sprays: Moderne Brandbekämpfung wird durch leichte und intuitiv bedienbare, breit in der Fläche verteilte und dadurch in kürzester Zeit einsatzbereite Feuerlöcher-Sprays nachhaltig verbessert!

Wartungsfreie Kevlar-Composite Feuerlöcher: PRYMOS bietet leistungsstarke und wartungsfreie Feuerlöcher gemäß DIN EN 3. Zukunftsweisend gefertigt in leichtem, korrosionsfreiem Composite-Material (KEVLAR®/HDPE).

Nähere Informationen finden sie unter www.prymos.de

THEMIS ist eine Software für effiziente, planbasierte Datenerfassung und lückenlose Dokumentation. Sie wird von der Firma GRID-IT GmbH in Kooperation mit Brandschutzexperten und –Instituten, explizit für die praktische Anwendung im baulichen und organisatorischen Brandschutz entwickelt.

Der Tablet-PC mit der lokalen THEMIS-Installation ersetzt die herkömmlichen Werkzeuge Block, Papier, Kugelschreiber und Diktiergerät bei der Begehung. THEMIS punktet durch



einfache Bedienung per Fingertipp, die intuitive Benutzeroberfläche und durch Funktionen wie Check- und To-Do-Listen. Zudem bietet THEMIS einfache Textbausteine für eine schnelle Dokumentation, automatische Zuordnung von Fotos

zu Mängeln und Beobachtungen und vieles mehr. Der Vorteil für Brandschützer liegt auf dem Tablet: Sie haben mit Sicherheit mehr Zeit!

Weitere Informationen gibt es unter www.themis-software.com

WilmsWeiler bietet Ihnen kompetente und unabhängige Dienstleistungen rund um den Brandschutz. Mit unserem Service begleiten wir Sie von der Planung bis zur Umsetzung bei allen Fragen des anlagentechnischen Brandschutzes. Aus der Vielfalt der nationalen und internationalen Regelwerke sind wir in der Lage, optimale Konzepte und Lösungen zu erstellen. Durch unsere Kompetenzen sowohl im anlagentechnischen, baulichen, organisatorischen, als auch abwehrenden Brandschutz sind wir in der Lage unseren Kunden ein umfassendes Gesamtpaket zu bieten. Unsere

Dienstleistungen richten sich nicht nur an Konzerne, sondern auch an den Mittelstand



bzw. Industrieunternehmen im In- und Ausland. Gerade diese sind häufig bei brandschutztechnischen Fragestellungen überfordert und würden bei rechtzeitiger Unterstützung viel Geld und Ärger sparen. Dies zeigen immer wieder auftretende Fälle, bei denen Fehlplanungen zu teuren Verzögerungen oder Umrüstungen führen. Wir helfen Ihnen, dass Brandschutz nicht zu einem lästigen Übel wird, sondern in Ihrem Unternehmen zu einem Mehrwert führt. Wir unterstützen Sie bei der Sicherung von Personen und Werten.

Wir helfen Ihnen Feuer-Betriebsunterbrechungsschäden zu minimieren.

Sprechen Sie uns an: www.wilmsweiler.com



Dipl.-Ing. Bernhard Tschöpe

Kurzbiografie:

- Studium Dipl.-Ing Verfahrenstechnik
- 1973- 1980 Projekt- und Betriebsingenieur Schering AG
- bis 2000 Leiter Brandschutz/Werkfeuerwehr / international Schering AG
- bis 2009 Leiter Standortsicherheit Schering AG
- seit 1997 Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für industriellen Brandschutz
- 1992-2001 Vorsitzender Werkfeuerwehrverband Deutschland
- seit 1989 Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft Betrieblicher Brandschutz Berlin
- seit 2002 Mitglied im Präsidium der vfbdb
- seit 2009 Leitung Brandschutzbüro
- 2014 Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland (Bundesverdienstkreuz)

Kurzfassung Vortrag:

„Biografie Feuerlöscher – Realität und Illusion im Brandschutz“

Feuerlöscher werden einem nahezu in die Wiege gelegt. Kommt man auf die Welt so sind sie da wie Straßenlaternen oder wie Gullydeckel. Man lernt im weiteren Leben, mit denen kann man Feuer löschen, ein Schadensfeuer. In der Regel denkt man dabei an Bilder von brennenden Häusern, Autos, Wäldern, etc. die man irgendwann einmal aus den Medien aufgenommen hat. Damit verbindet man unbewusst, diese Geräte mit unerfreulichen Ereignissen, es entsteht eine Aversion. Gleichwohl hofft man, sofern ein solch ein Schadensfeuer einen selber trifft, dass mit dem Griff zu diesem roten Gerät, das Feuer verlischt. Hoffnungen werden nicht immer im Leben umgesetzt! Muss man sich dann im weiteren Leben mit diesen Geräten intensiver beschäftigen, weil der Beruf es verlangt oder weil es um einen herum doch einmal brennt, werden einem Leitungsgrenzen und Nachteile der Geräte

Dipl.-Ing. Bernhard Tschöpe (Fortsetzung)

schnell klar. Die Illusion zerbricht.

Der Vortrag räumt auf mit Illusionen, bringt Realitäten in den weit verbreiteten Glauben an die Geräte, weist auf Anwendungsprobleme hin und auf die Leitungsgrenzen der Löschmittel. Gleichwohl, man braucht die Feuerlöscher und sie werden nicht verschwinden, ebenso wie die Straßenlaternen und die Gullydeckel. Der Vortrag soll helfen bei dem Verständnis zu dem Umgang mit gesetzlichen Anforderungen zum Thema Feuerlöscher und führt Alternativen in der Anwendung auf.

Feuerlöscher – Anforderungen, Leistungen, Grenzen,
Betrieb, Instandhaltung – Vergleich mit anderen Löscheinrichtungen
Gesetzliche Regelwerke – Empfehlungen



Dr. Angelika Kneidl

Referentenprofil:

Nach ihrem Informatikstudium an der TU München arbeitete Dr. rer. nat. Angelika Kneidl als IT-Consultant in der Finanzdienstleistungsbranche.

2009 kehrte sie an die Technische Universität Mün-

chen zurück und promovierte zum Thema Personenstromsimulation.

2014 gründete sie das Unternehmen *accu:rate*, ein Spin-Off der Technischen Universität München. *accu:rate* bietet Simulationen und Analysen von Personenströmen an, um bereits bei der Planung von Gebäuden virtuell zu überprüfen, wie lange die Räumung eines Gebäudes dauert, wo sich potentielle Engstellen entwickeln oder wo Räumungshelfer am besten platziert werden sollen, um die Menschen zu lenken.

Seit zwei Jahren arbeitet sie eng mit Brandschützern sowie Sicherheitsplanern für Veranstaltungen zusammen, um die Gestaltung von Flucht- und Rettungswegen zu optimieren.

Dr. Angelika Kneidl (Fortsetzung)

Kurzfassung des Vortrags: *„Entfluchtungssimulation“*

Bei der Planung jedes Gebäudes steht der Mensch im Mittelpunkt. Im Ernstfall ist das oberste Ziel, für die Sicherheit der Besucher zu sorgen. Eine wichtige Rolle hierbei spielt die Gestaltung von Flucht- und Rettungswegen. Neben bestehenden Normen können Entfluchtungsanalysen dazu eingesetzt werden, bereits vorab Flucht- und Rettungswege möglichst optimal zu gestalten oder Normabweichungen zu kompensieren. Der Vortrag gibt einen spannenden Einblick in die Funktionsweise solcher Analysen und erläutert Ergebnisse anschaulich anhand von Praxisbeispielen.



Josef Faßbender

Der Metallbauermeister Josef Faßbender ist seit 2005 als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Metallbauerhandwerk bundesweit und im benachbarten Ausland tätig. 2014 erlangte er die Zusatzqualifikation „Zertifizierter Sachverständiger

für vorbeugenden Brandschutz DIN EN ISO/IEC 17024“.

Für Privatpersonen, Kommunen und Verbände sowie die Industrie als Auftraggeber, gehören ebenso wie Oberlandes- Landes- und Amtsgerichte zu seinen Auftraggebern.

Den elterlichen Metallbaubetrieb führte er bis 2008 im Haupt, und bis 2014 im Nebenerwerb. Seit 2011 ist er ausschließlich als Sachverständiger und Projektleiter tätig. Prüfungen als Internationaler Schweißfachmann, IHK geprüfter Projektleiter sind nur zwei der fachlichen absolvierten Fortbildungen. Sein Wissen gibt unter anderem als Fachautor, Dozent beim Bundesverband Metall und beim TÜV, sowie als Gastredner auf Kongressen und Veranstaltungen weiter. Ebenso ist er Mitglied in verschiedenen Fachverbänden sowie im Arbeitsausschuss DIN 18360.

Josef Faßbender (Fortsetzung)

Sein Bestellungsgebiet umfasst Türen und Tore, Fassaden und Fenster, Wintergärten, Zaunanlagen und Metallbauarbeiten sowie Metall-Glaskonstruktionen im Allgemeinen. Als Sachverständiger im Brandschutz erstellt er Brandschutzkonzepte oder unterstützt die Fachbauleitung bei Ihren Aufgaben. In beiden Fachgebieten berät er Bauherren und Firmen bei Neu- und Umbauten ebenso wie bei der Bestandsaufnahme oder der Einführung eines Prüf- und Wartungswesens. In Bad Münstereifel zu Hause, hat er ein Zweitbüro in Frankfurt und ist so innerhalb kurzer Zeit vor Ort.

Kurzangaben zum Vortrag:

„Fehler bei Feuerschutztüren und Feststellanlagen“

Feuer- und / oder Rauchschutztüren gehören zu den komplexesten Bauteilen eines Gebäudes. Technisch ausgereift, müssen sie den verschiedensten Anforderungen genügen. Die sorgfältige Planung ist ebenso maßgeblich wie eine sachgerechte Montage. Werden durch Nutzungsänderungen oder geänderte Anforderungen an die Sicherheit, Zugänglichkeit, Personenlenkung oder Fluchtwege gestellt, sind oftmals Nachrüstungen und Änderungen notwendig. Feststellanlagen, teilweise in Verbindung mit Drehflügelantrieben, sind nur einige der Anbauten, welche bereits bei der Erstinstallation oder als Nachrüstung an Feuerschutz- oder Rauchschutztüren von den Nutzern gewünscht werden.

All diese Vorgänge, von der Planung über die Montage bis zur Nachrüstung, bergen die Gefahr von Fehlern. Teilweise sind diese Fehler so gravierend, dass die Abschlüsse im Gefahrenfall Ihren Anforderungen durch oftmals kleine Unachtsamkeiten nicht gerecht werden können oder ihren Dienst versagen.

Der Sachverständige gibt in seinem Vortrag einen Einblick in all diese Themen. Anhand von Beispielen aus seiner langjährigen Praxis als Metallbauermeister, Projektleiter und Sachverständiger zeigt er mögliche Fehlerquellen auf.



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Martin Grell

Lebenslauf

1989 - 1995

Dipl. Wirtsch.-Ing.,
Universität Kaiserslautern

2006 - 2008

Produktmanager E-Tec,
Roto Frank AG

- 2009 - Export Sales Manager,
GfS Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH
- 2010 - Mitarbeit im Fachausschuss Tür- und Torsysteme des BHE

Vortrag: *„Elektrische Türverriegelungen an Feuerschutztüren“*

Mit der EN13637 „Elektrische Verriegelungen von Flucht- und Rettungswegen“ entsteht in Europa zum ersten Mal ein einheitlicher Markt für elektrische Verriegelungen von Türen in Flucht- und Rettungswegen. Sie ermöglicht neue Formen der Fluchtwegsicherung mit deutlich höheren Hemmschwellen.

1. Schutzziele der Fluchtwegsicherung
2. Gesetzliche Grundlagen der Fluchtwegsicherung
3. Neuerungen infolge der EN 13637
4. Fluchtwegsicherung an Feuerschutztüren
5. Herausforderungen



Dipl.-Ing. (FH) Hans-Walter Gräf

1977 bis 1981: Fachhochschule des Saarlandes, Saarbrücken. Studium im Fachbereich: Elektrotechnik, Fachrichtung Nachrichtentechnik. Diplomarbeit: „Mikroprozessorgesteuerte automatische Ortungs- und Fokussierungseinrichtung für Ultraschallwellen“.

Zeitgleich Mitarbeit an der Forschung und Entwicklung der Projekte:

„Nierensteinzertrümmerung mit Stoßwellen“; „Ultraschalldurchflussmesser“; „Ultraschallhyperthermiegerät“.

1981 bis 1982: Nixdorf Computer, Saarbrücken. EDV-Techniker für das Bankensystem 8864. 1982 bis 1994: electronic team 4, Saarbrücken. Technischer Vertrieb, Technische Planung und Projektierung von Elektroakustischen Anlagen für große Gebäude.

1994 bis heute: Gräf & Meyer GmbH Audio Security Systems, Kirkel. Geschäftsführender Gesellschafter mit den Hauptaufgaben: Technik, Technischer Vertrieb, Technische Planung und Projektierung von Elektroakustischen Gefahrenmeldesystemen (ENS) und Elektroakustischen Sprachalarmanlagen in Brandmeldeanlagen (SAA). Seit 2014 zusätzlich verantwortlich für die Entwicklungsabteilung der Gräf & Meyer GmbH. – 2009 bis 2011: Mitarbeit als technischer Experte beim ZVEI im Ad hoc-Arbeitskreis „Amok- und Gefahrenreaktionssysteme“ bei der Erarbeitung von diversen Veröffentlichungen und Merkblätter. – 2013: Zertifiziert als verantwortliche Person für Sprachalarmierungsanlagen nach DIN 14675 (für alle Phasen) vom TÜV Rheinland. – 2012 bis heute: Mitarbeit als technischer Experte bei der DKE im DIN und VDE im Arbeitskreis: DKE/AK 713.1.17 „Sprachalarmanlagen (SAA) und elektroakustische Notfallwarnsysteme (ENS)“ bei der Überarbeitung der Norm DIN VDE 0833-4 (VDE 0833-4): 2013 „Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall – Teil 4: Festlegungen für Anlagen zur Sprachalarmierung im Brandfall“. 2013 bis heute: Mitarbeit als technischer Experte im DIN-Normenausschuss Feuerwehrwesen als Abgesandter der DKE im DIN und VDE im Arbeitskreis: NA 031-02-01-07 AK „Feuerwehr-Peripheriegeräte“ bei der Erarbeitung der Norm DIN 14664 „Feuerwehr- Einsprechstelle (FES)“ an Sprachalarmanlagen (SAA).

Der Vortrag „**Elektroakustische Gefahrenmeldeanlagen und die wichtigsten Bewertungsinformationen**“ behandelt zuerst Grundsätzliches und die wichtigsten Kriterien, die man als Brandschutzbeauftragter bei der Bewertung von SAA/ENS beachten sollte. Nachfolgend werden die derzeit geltenden Normen für elektroakustische Gefahrenmeldesysteme erläutert.

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Walter Gräf (Fortsetzung)

Im Anschluss werden ENS (Elektroakustisches Notfallwarn-System) und SAA (Sprachalarmanlage) verglichen. Bei einem Vorhaben mit einer SAA werden die Konsequenzen für Planer, für die Hersteller, Errichter, Betreiber und die vom Betreiber verpflichteten Brandschutzbeauftragten aufgezeigt. Auf die Frage: „Was ist bei der Begehung durch den Brandschutzbeauftragten zu tun?“ wird detailliert und praxisnah eingegangen.



Günter Sauer

Elektromeister

Seit über 30 Jahren in der Projektierung, Projektentwicklung und im Vertrieb von sicherheitstechnischen Lösungen tätig. Davon 13 Jahre im Hause Hekatron, als Gebietsverkaufsleiter im Vertrieb und in der

Projektunterstützung für Brandmeldesysteme.

„Alarmierungssysteme: Ausfallsicher – normensicher - maßgeschneidert“

In dem Vortrag Alarmierungssysteme werden unter Berücksichtigung der Umgebungsbedingungen und der normativen Anforderung verschiedene Alarmierungslösungen betrachtet.

- Ist die gerne gewählte Alarmierung über die Ringleitung normativ und wirtschaftlich die interessante Lösung?
- Wie steht es mit der Funktionsfähigkeit bei Leitungs- oder Systemunterbrechung?
- Mit welchen Alarmierungslösungen kann die Einhaltung der MLAR gewährleistet werden?
- Kann bei der Leitungsführung auf Funktionserhalt verzichtet werden?

Es werden planungssichere, wirtschaftliche und maßgeschneiderte Lösungen aus der Praxis präsentiert.



Christian Kahlert

Kurzfristig konnten wir noch Herrn Christian Kahlert von der BRU Security für seinen interessanten Fachvortrag: „*Kommunikationswege für das Notfall- und Krisenmanagement*“ gewinnen. Lassen Sie sich überraschen!



Jörg Wilms-Vahrenhorst

Jörg Wilms-Vahrenhorst arbeitete nach dem Studium der Sicherheitstechnik über 18 Jahre im Brandschutz bzw. als Führungskraft in einem bekannten Prüf- und Zertifizierungsunternehmen. Heute ist er Geschäftsführer der Firma WilmsWeiler, die mit Schulungen, Konzepten und Prüfungen sowie weiteren Dienstleistungen im Brandschutz tätig sind.

Seine speziellen Kenntnisse im anlagentechnischen Brandschutz setzen sich aus seiner Arbeit als Sachverständiger für Brandschutzanlagen, seiner Mitgliedschaft in diversen Gremien zur Erstellung von nationalen bzw. internationalen Regelwerken und in der Betreuung von zahlreichen Großprojekten zusammen. Herr Wilms-Vahrenhorst leitet diverse Seminare zur Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren zu Themen des anlagentechnischen Brand-schutzes und ist darüberhinaus als Dozent an Hochschulen und Instituten tätig.

Jörg Wilms-Vahrenhorst (Fortsetzung)

Vortrag: „Aktuelle Entwicklungen bei Löschanlagen“

In dem Vortrag werden die aktuellen technischen Entwicklungen und Trends von automatischen Feuerlöschanlagen aufgezeigt. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der Wasserlöschanlagen, mit Sprinkler, Feinsprüh-, oder auch Schaumlöschanlagen. Welche Entwicklungen hat es in den vergangenen Jahren gegeben und welche Neuerungen sind in naher Zukunft zu erwarten. Neben den Entwicklungen in der Löschtechnik werden auch Anwendungsgrenzen von Löschanlagen dargestellt bzw. welche Möglichkeiten für den Schutz z.B. von innovativen Lagerrisiken existieren. Gerade die Lagertechnik oder gelagerte Materialien befinden sich in einem stetigen Wandel, der häufig nur begrenzte Möglichkeiten für den Schutz mit einer geeigneten Löschanlage zulässt.

Eine wichtige Rolle kommt dabei den verschiedenen Regelwerken für die Planung und den Einbau von Löschanlagen zu. Diese stellen eine wichtige Grundlage für die Installation bzw. den Betrieb einer Feuerlöschanlage dar. Die Ausführung einer Löschanlage nach einem Planung- und Einbaubauregelwerk wird in der Regel bauordnungsrechtlich aber auch durch den Feuerversicherer gefordert. Es ist daher von enormer Bedeutung, dass die sich die technischen Entwicklungen der Löschanlagen auch in den Regelwerken widerspiegeln.



Ralf Höhmann

Sicherheitsingenieur – VdS/CFPA Brandschutzbeauftragter – Fachplaner Brandschutz (IngKH)
Sachverständiger für den vorbeugenden baulichen Brandschutz (EIPOS)
Seit 2000 Sachverständiger beim TÜV –

Seit 2013 Brandschutzbeauftragter beim
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH –
Seit 2014 Fachreferent Brandschutz TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Referent der TÜV SÜD Akademie, VdS, bei Berufsgenossenschaften und bei verschiedenen Verbänden und Organisationen –
Einsatzleiter und stellv. Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Friedberg/H.
Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss (Ref 12) Brandschutzaufklärung von DFV und vfdb mit dem Schwerpunkt „Betrieblicher Brandschutz“

Vortrag: „Gewerkübergreifende Prüfungen“

Der Vortrag soll Probleme und Risiken beschreiben, die bei vorhandenen brandschutztechnischen Anlagen und deren Wechselwirkungen für den Betreiber zu baurechtlichen und versicherungstechnischen Konsequenzen führen kann.

Der Brandschutzbeauftragte soll hiermit eine Übersicht und eine Hilfestellung für seine Beratungstätigkeit im Unternehmen erhalten.

Die Einführung beginnt mit Begriffsbestimmungen, technischen Grundlagen und Vorschriften die sich für die Prüfung von brandschutztechnischen Anlagen hinsichtlich der Pflichten für den Betreiber dieser Anlagen ergeben. Im Wesentlichen handelt es sich hier um die Prüfung von Sachverständigen gemäß MPrüfVO sowie Pflichten von Betreibern von Brandmeldeanlagen. Gerade die Brandmeldeanlage kann hier eine besondere Schlüssel- und Steuerungsaufgabe übernehmen. Verschiedene Normen, Richtlinien und Merkblätter werden kurz erläutert.

Weiterhin erfolgt beispielhaft eine mögliche Durchführung von Prüfungen mit Hinweisen auf die unterschiedlichen Zuständigkeiten mit den zugehö-

Ralf Höhmann (Fortsetzung)

rigen Komponenten und Problemen. Die verschiedenen Schnittstellen und Auswirkungen werden Anhand von praktischen Beispielen erläutert. Zusammenfassend werden praktische Tipps und Hinweise für einen rechtssicheren Betrieb von brandschutztechnischen Einrichtungen gegeben.

**Dr. Hannes Kleindienst**

Dr. Hannes Kleindienst ist Gründer und Geschäftsführer der Firma GRID-IT GmbH in Innsbruck, die sich mit Datenmanagement und Softwarelösungen in der Geoinformatik befasst und mit THEMIS eine Software zur Dokumentation im Brandschutz anbietet.

Während des Studiums der Geographie und dem Doktorat an der Universität Bern hat er sich auf computergestützte Simulationsmodelle mit speziellem Fokus auf Naturgefahren konzentriert. Beim Ingenieurbüro Gruner AG in Basel hat er anschließend die Abteilung Umwelthinformatik aufgebaut, ist dann aber im Jahr 2003 nach Innsbruck gewechselt. Seit 2004 setzt er mit der GRID-IT GmbH eigene Ideen und Entwicklungen um – immer mit dem Ansatz, dass es auch für die komplexesten Fragestellungen einfache Lösungen geben muss.

Zum Vortrag: *„Rechtssichere Dokumentation“*

Eine Dokumentation hat den Zweck, eine Situation oder Handlung zu belegen, um später darauf zurückgreifen. Neben dem „in Erinnerung rufen“ sind häufig auch Streitfälle Anlass, auf eine Dokumentation zurückzugreifen, um zu überprüfen, ob gewisse Handlungen (Kontrollen, Weitergabe von Information) durchgeführt oder unterlassen wurden. Dabei wird der Dokumentation nicht nur im Brandschutz, sondern in vielen Bereichen immer mehr Bedeutung beigemessen, was sich durch entsprechende Gesetze widerspiegelt, wie z.B. in der Schweiz (QS-Brandschutz).

Dr. Hannes Kleindienst (Fortsetzung)

Mit der Digitalisierung der Dokumentation rückt auch vermehrt die Frage in den Mittelpunkt, was der Begriff der „rechtssicheren Dokumentation“ bedeutet und welche Anforderungen an eine digitale Aufzeichnung gestellt werden müssen, damit sie im Streitfall als Beleg oder Beweis herangezogen werden kann.

In dem Vortrag werden gängige Beispiele wie E-Mails, Fotos oder PDF-Dokumente herangezogen, um die Schwierigkeiten bei der Belastbarkeit der Beweiskraft digitaler Aufzeichnungen zu erörtern. Anhand des Beispiels der Software THEMIS werden Strategien erklärt, wie eine digitale Dokumentation manipulationssicher und damit belastbar gemacht werden kann. Vergleiche mit den schriftlichen Aufzeichnungen im Brandschutzbuch helfen, die entsprechenden Konzepte nachzuvollziehen.

Die finale Entscheidung, ob eine digitale Dokumentation als Beweismittel verwendet werden kann und damit rechtssicher ist, wird sich aber trotz möglicher Aussagen und Gutachten hinsichtlich der technischen Konzepte oft tatsächlich erst vor Gericht klären lassen.



RA Dr. Till Fischer

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Lehrbeauftragter für Baurecht an der Hochschule Darmstadt, Lehrbeauftragter für Baurecht und Brandschutzrecht sowie am Europäischen Institut für Postgraduale Bildung (EIPOS)

- Rechtswiss. Studium an der Justus-Liebig-Universität in Gießen
- 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Deutsches und Internationales, öffentliches und privates Baurecht an der Technischen Universität Darmstadt
- 2004 Promotion im Baurecht
- 2005 Kanzlei Karch, Dr. Fischer & Schnurr in Heidelberg; seit 2005 bis dato

RA Dr. Till Fischer (Fortsetzung)

Lehrbeauftragter für Bau- und Brandschutzrecht an der Hochschule Darmstadt, FB Bauingenieurwesen

- Seit Nov. 2011 Henkel Rechtsanwälte
- Dozent für Bau- und Brandschutzrecht u.a. am Europäischen Institut für postgraduale Bildung EIPOS (TU Dresden), der Hessischen Ingenieurakademie, der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, VDI, TÜV Nord, Denkmalakademie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- Autor zahlreicher Veröffentlichungen zum öffentlichen und privaten Bau recht, sowie zum Brandschutzrecht und Denkmalschutzrecht, u.a. „Rechtspraxis für Brandschutzplaner“ (Verlag Feuertrutz 2014), Mit-Kommentator des Beck'schen VOB-Kommentars Teil C.

Vortrag: *„Vertragsrechtliche Grundlagen - Haftungsvermeidung bei Störung im Bauablauf - rechtliche Situation bei nicht wesentlichen oder wesentlichen Abweichungen - Fehler in der Praxis und deren Vermeidung“*

Der Werkvertrag und die hieraus resultierende Leistungsbeschreibung für den Auftragnehmer (gleich ob Architekt oder Bauunternehmer) wird gerade als Instrument zur Vermeidung von Haftungsrisiken in der Praxis oft unterschätzt und vernachlässigt. Dies gilt sowohl für den zeitlichen Bereich vor der Auftragserteilung und Ausführung der entsprechenden Leistungen, als auch während des Bauablaufs selbst. Angesprochen sind damit alle denkbaren Störungen, die in der täglichen Praxis an der Baustelle vorkommen, insbesondere auch diejenigen, die sich im Vorhinein kaum regeln lassen. Die vertragliche (gegebenenfalls fortschreitende) und einvernehmliche Lösung und der gesetz- und vorschriftenkonforme Umgang mit Störungen im Bauablauf sind damit der beste Schutz vor Haftung und langwierigen Prozessen. Der Vortrag von Herrn Dr. Fischer erörtert anhand von Praxisbeispielen (Stichwort: Praxisbezogene Fragestellungen im Hinblick auf nicht wesentliche oder wesentliche Abweichungen, Definition der vertraglich geschuldeten Leistungen allgemein) den vertraglichen und praktischen Umgang mit derartigen Leistungs- und Haftungsrisiken.



Termin-Vorschau:

08. und 09. Mai 2017

07. und 08. Mai 2018

13. und 14. Mai 2019

Die Termine der Fachtagungen des VBBD e.V. in den drei kommenden Jahren stehen bereits fest. Veranstaltungsort, wie bisher, ist das Best Western Plus Konrad-Zuse-Hotel in Hünfeld. Wir würden uns freuen, Sie auch in den kommenden Jahren dort begrüßen zu dürfen und laden sie recht herzlich ein.

Der Vorstand des VBBD e.V.:
Lars Oliver Laschinsky, 1. Vorsitzender
Uwe Wiemann, 2. Vorsitzender
Wolfgang Schütz, Stellv. Vorsitzender
Karl-Heinz Weidemann, Kassenwart
Dittmar Hirsch, Schriftführer

VBBD –

**Das KOMPETENZ-Netzwerk
für Brandschutzbeauftragte.**

Werden Sie Mitglied !

Wenn Sie die Arbeit und Ziele des Vereins und damit die Aufgaben des Brandschutzbeauftragten unterstützen möchten, dann erfahren Sie Näheres unter www.vbbd.de.



VBBD e.V.
Reeseberg 3
21079 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 970 725 30
Fax: +49 (0) 40 970 725 31
Email: office@vbbd.de